

Der Ertrag der ersten Ernte bleibt Eigentum der Ansiedler. Vom zweiten Jahre an behalten die Bauern nur die Hälfte der Ernte, während die andere Hälfte so lange der Regierung abzuliefern ist, bis die von Letzterer gezahlten Auslagen getilgt sind. Danach werden die Ansiedler unumchränkte Eigentümer des ihnen zugetheilten Grund und Bodens.

Das Hochland von Godofofassi soll ein gesundes Klima, etwa wie dasjenige Mittelitaliens, besitzen, auch soll genügend Wasser vorhanden sein und allenthalben die größte Sicherheit herrschen.

Von der Insel Mauritius.

„The Gazette for Zanzibar“ berichtet, daß die Feuersbrunst in Port Louis am 23. Juli d. J. das reichste Viertel der Stadt, in dem zahlreiche Europäer wohnten, zerstört habe. Der Verlust der europäischen Firmen, welche nur zum Theil versichert waren, ist sehr bedeutend und wird auf etwa 2 1/2 Mill. Rup. geschätzt. Da Port Louis zu den ungesundesten Plätzen Ostafrikas gehört — die Sterblichkeitsziffer beträgt 4 pCt. —, so beabsichtigt man beim Wiederaufbau des abgebrannten Stadtviertels alle in den Tropen erprobten sanitären Maßregeln in Anwendung zu bringen. Das Gouvernement hat zu diesem Zweck einen bekannten englischen Ingenieur Mr. Chadwick nach Port Louis berufen, welcher mit den dortigen Autoritäten den Bauplan aufstellen soll. Wenn es gelingt, durch günstigere Baulanlagen die gesundheitlichen Verhältnisse der Stadt zu heben und die Sterblichkeit zu vermindern, so wird dies voraussichtlich bei vielen Orten an der Ost- und Westküste Afrikas Nachahmung finden.

Von der Insel Sandalwood sind 159 Ponies nach Mauritius importirt, welche theils als Lastthiere, theils als Reitperde benutz werden sollen. Da die Leistungsfähigkeit dieser kleinen Pferde sehr groß und der Preis ein verhältnismäßig geringer ist (durchschnittlich 220 bis 250 Rup. für ein Pferd), so ist der Versuch, die Ponies in Ostafrika zu akklimatisiren, auch für unsere Kolonie nicht ohne Interesse.

Nach der „Zanzibar Gazette“ sind die finanziellen Verhältnisse der Kolonie Mauritius keine günstigen. Das Defizit in den Einnahmen der Kolonie wird auf rund 1 Mill. Rup. geschätzt.



Litterarische Besprechungen.

Dr. Alexander Tornquist behandelt in einer Habilitationsschrift die von Dr. Stuhlmann in Deutsch-Ostafrika gesammelten Zurauberfunde, welche sich jetzt im naturhistorischen Museum zu Hamburg befinden. Da nur eine kleinere Suite in Frage kommt, so hat er seine Schrift „Fragmente einer Dyfordsauna von Matru“ (Hamburg 1893, vergl. Jahrbuch der Hamburgischen wissenschaftlichen Anstalten X 2) benannt. Inmerhin enthält dieselbe eine Fülle von beachtenswerthem Stoff, von dem auch einen größeren Leserkreis namentlich die Mittheilung interessiren dürfte, daß, sowohl was Faciesentwicklung als Fauna anbelangt, die Schichten von Matru an das terrain à chailles der Schweiz und Südbadens erinnern sollen.

Schiffsbewegungen.

(Die Zeit vor dem Orte bedeutet die Ankunft, hinter dem Orte die Abfahrt des Schiffes.)

- ⊗. M. Ⓞ. „Bussard“ Apia. (Poststation: Apia.)
- ⊗. M. Ⓞ. „Falk“ Kamerun. (Poststation: bis 16/11. Kapstadt, vom 17/11. ab Melbourne [Australien].)
- ⊗. M. Ⓞ. „Hyäne“ Kamerun. (Poststation: Kamerun.)
- ⊗. M. Bernerfischschiff „Möwe“ Sansibar. (Poststation: Sansibar.)
- ⊗. M. Ⓞ. „Seecadler“ Sansibar. (Poststation: Sansibar.)
- ⊗. M. Ⓞ. „Sperber“ Apia. (Poststation: Singapore.)

Ablösungstransporte:

- Reichspostdampfer „Karlsruhe“ des Norddeutschen Lloyd, mit dem Ablösungstransport für Ⓞ. M. Ⓞ. „Bussard“ — ganze Besatzung — und Ⓞ. M. Ⓞ. „Sperber“ — ganze Besatzung —:
- A. Ausreise: Bremerhaven 5/7. — 21/8. Adelaide. — 26/8. Sydney 31/8. — 8/9. Apia.
- B. Heimreise: Apia 10/9. — 19/9. Sydney 23/9. — 2/11. Neapel. — Bremerhaven.
- Dampfer „Stettin“ des Norddeutschen Lloyd, mit dem Ablösungstransport für Ⓞ. M. Ⓞ. „Falk“, Ⓞ. M. Ⓞ. „Hyäne“, „Nachtigal“ und „Cyclop“ — ganze Besatzungen —:
- A. Ausreise: Wilhelmshaven 6/10. — 14/10. Das Palmas (Canarische Inseln) — 25/10. Kamerun.
- B. Heimreise: Kamerun 29/10. — Wilhelmshaven.
- Reichspostdampfer „Kanzler“ der deutschen Ostafrika-Linie, mit dem Ablösungstransport für Ⓞ. M. Bernerfischschiff „Möwe“ — halbe Besatzung — und Ⓞ. M. Ⓞ. „Seecadler“ — Besatzungstheil —:
- Ausreise: Hamburg 11/10. — Sansibar.

